

A Life in Red ...

Das Leben ist eine Bühne !

Von Noisa-Grellchen1992

Kapitel 14: Ein Engel auf Erden

Grell betrat das Büro pünktlich um 7.30 in der Früh. Die Sonne ging grade auf und versprach einen warmen, hellen Tag. William saß wie immer bereits hinter seinem Schreibtisch und arbeitete. Als Grell eintrat sah er jedoch auf. "Ah Mr.Sutcliff. Pünktlich wie ich sehe das ist erfreulich. Ich habe einen Sonderauftrag für sie. In letzter Zeit verschwinden Aufzeichnungen aus der Lebensbücherei. Sie werden dieser Sache auf den Grund gehen. Es gibt Gerüchte das unsere gestohlenen Aufnahmen Teilweise in Gebrauch sind", Grell bekam die Akten überreicht. Der Ordner war groß und wog schwer. Grell nahm die Akte und verließ das Büro. Er ging in sein eigenes kleines Büro. Er öffnete die Tür und betrat sein kleines Reich. Rote Gardinen zierten die Fenster. Auf seinem Schreibtisch herrschte ein munteres Chaos aus Schminkutensilien. Mehrere Palmen standen in seinem Büro herum. Auf der Fensterbank blühten exotische Pflanzen. Magnolien und eine Amarillis. Die Blumen verströmten einen Angenehmen Duft und füllten das Büro mit Leben aus. An der Wand hing ein Abbild eines Tigers überzogen mit feinem Gold. Raubkatzen und Greifvögel liebte Grell sehr. Sie waren Wild, Frei und Unabhängig. Er war nie Frei gewesen, ware Freiheit würde er niemals besitzen. Wahre Freiheit.. die Bedeutung dieses Wortes würden wohl bis in alle Ewigkeit nur die Tiere und Pflanzen kennen. Er setzte sich auf seinen Bürosessel und ließ die Akte durch. Ohje da hatte er aber ganz schön viel zu tun. So wie er das sah würde dieser Auftrag sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Er stand auf und machte sich auf den Weg Informationen zu sammeln. Zwei Wochen war er unterwegs ohne auch nur das geringste zu erreichen. Er war Müde, Hungrig und wollte nicht mehr. Niedergeschlagen mit herabhängenden Schultern lief er den Weg entlang. Es war helllicher Mittag und die warme Maitresse strahlte auf ihn herab. Er kam an einer Wundervollen Wiese vorbei. Die Blumen darauf blühten in voller Pracht. Der Anblick munterte Grell etwas auf. Er gähnte und beschloss sich eine Pause zu gönnen. Er legte sich auf die Wiese und schloss die Augen. Ein leichter Wind spielte mit seinen Haaren. Die Wärme der Sonne ließ ihn schnell einschlafen. Er stellte das Atmen ein und fiel in einen tiefen Schlaf. Grell träumte von Sebastian und William wie sie ihn aus einem hohen Turm befreiten. Auf schwarzen Rössern kamen sie angeritten um ihn die holde Maid zu retten. Sie machten auf vor dem Drachen und all den Fallen nicht halt. Und am Ende knieten sie vor ihm und machten ihm Liebesgeständnisse. Sie überhäufte ihn mit Roten Rosen und schenckten ihm ihre ganze Aufmerksamkeit.

In seinem Traum begann William zu sprechen. Er kniete vor Grell und streckte eine Hand nach ihm aus. "Kein Erstklassiges Material nein nichtmal Zweitklassiges", Grell war verwirrt. Die Stimme kam ihm bekannt vor war aber ganz sicher nicht Williams. Sofort war er wach regte sich aber nicht. "Obwohl es keine Wasserleiche ist fehlt um den Mund herum jegliche Spannung", seufzte sein gegenüber. Grell riss empört die Augen auf, ihm fehlte es also an Spannung ja? Er packte sein Gegenüber an der Kehle. "Was hast du da grade gesagt? Sag das nochmal", fauchte Grell wütend. Er begann den Bestatter zu würgen und zu schütteln. Als dieser zusammensank erhob sich Grell. Dieser Mann war ja wohl das letzte, ihn so zu beleidigen. Er schaute sich in dem Unternehmen um. Irgendwie musste es doch machbar sein ihn zu bestrafen. Sein Blick blieb an einer großen Urne hängen. Er ging zu dieser und zog den Finger durch dessen Inhalt. Als er kostete verzog er das Gesicht. Die Urne war voller Salz. Grinsend schüttete Grell das Salz um und verfrachtete den Bestatter in die Urne. Er kippte das Salz zurück und legte ihn so ein. Dann fiel Grell ein das ja sein Liebster des öfteren hierherkam um Informationen zu erhalten. Er spürte ein Kribbeln in seiner Magengrube welche oftmals bedeutete das sich Sebastian in der Nähe aufhielt. Doch wenn Sebastian ihn sah würde er gleich einen Bogen um ihn machen. Grell dachte intensiv nach, er musste sich tarnen. Sein Blick ging zu dem Stoff das den Arbeitsraum von dem Wohnbereich trennte. Schnell verschwand er hinter dem Vorhang aus Stoff. In dem kleinen Wohnraum dahinter befanden sich ein Schranck, ein Tisch und ein Stuhl. Er öffnete den Schranck und fand die Kleidungsstücke des Bestatters. Er zog sich auf und schlüpfte in die Sachen des Bestatters. Eine Perücke und er sah aus wie dieser. Mit sich selbst zufrieden betrachtete sich Grell im Spiegel. Er verschwand wieder nach vorne und stellte sich mit dem Rücken zur Tür. Er hatte richtig gefühlt den keine zwei Minuten später wurde diese geöffnet. "Bist du da Undertaker?", kam die Frage vom Earl. Grell begann zu lachen mit der Tonlage des Undertakers. "Willkommen", Grell grinste. "Ein neuer Fall Undertaker. Ich muss dich um deine Hilfe bitten", meinte der Earl. OH JA Sebastian brauchte seine Hilfe. "Na dann", er drehte sich um und rannte mit ausgebreiteten Armen auf Sebastian zu. "Gönnt meiner Wenigkeit eine klitzekleine Romanze mit eurem Butler", rief Grell aus. Im letzten Moment tat Sebastian einen Schritt zur Seite und Grell krachte mit der Stirn vorraus gegen die Wand. Er rutschte an ihr herunter und ein Schädel knallte ihm auf den Kopf. "Du Grell?", fragte der junge Lord verwirrt. "Hallo Earl Phantomhive", meldete sich der Bestatter zu Wort. Der junge Earl ging zu der Salzurne und sah hinein. "Oh nein Undertaker", rief dieser Entsetzt. Grell stand auf und ging zu den Anwesenden. "Ich habe ihn in Salz eingelegt", erklärte er. "Zur Strafe. Weil er einem Todesgott gegenüber so respektlos war", sagte Grell und legte die Hand in die Hüfte. "Ich muss sagen dieses Gefühl wie meinem Körper nach und nach das Wasser entzogen wird. Es ist mit nichts zu vergleichen", kicherte der Bestatter. "Ein gefährliches Spiel", meinte der Butler und legte sich ein Taschentuch vor die Nase. "Was hast du hier eigentlich zu suchen Grell?", fragte der Earl an Grell gewandt. Grell seufzte und zuckte mit den Schultern. "William hatte mich gebeten etwas für ihn zu recherchieren. Aber ich fand sogut wie keine Informationen. Ich bekam Hunger und wurde furchtbar Müde. Auf einer hübschen Blumenwieße beschloss ich dann einen Nachmittagsschlaf zu halten. Als ich aufwachte befand ich mir hier", seufzte er. Er blickte schmachtet zu Sebastian. "Wahrscheinlich war es ein Fehler von mir während des Schlafens das Atmen einzustellen. Dabei habe ich nur darauf gewartet das mich mein Märchenprinz wachküss", schwärmte er. Der Butler seufzte und wandte sich an Grell. "Was sollten

sie recherchieren Grell?", fragte Sebastian. "Ach ja. In letzter Zeit werden unsere Cinematographischen Aufzeichnungen entwendet. Das ist äußerst Ärgerlich", fauchte Grell. Alle Blicke wandten sich auf ihn. "Cinematographische Aufzeichnungen?", fragte der Earl. "Das braucht einen Bengel wie euch nicht zu interessieren", meinte Grell abwertend. "Das sind bewegte Bilder junger Herr. Sie geben den Inhalt eines Menschenlebens wieder", erklärte Sebastian. "Die Shinigami ziehen die Aufzeichnungen aus den Todeskandidaten spielen sie ab und entscheiden dann über Leben und Tod", erzählte er seinem jungen Herrn. Grell warf seine Haare zurück und winkte ab. "Macht euch bloß keine Hoffnungen. Ihr Menschen bekommt diese Bilder nur im Augenblick eures Todes zu sehen", seufzte Grell. "Was bedeutet eigentlich entwendet? Sind diese Aufzeichnungen etwas das gestohlen werden kann?", fragte Sebastian an Grell gewandt. "Nunja", begann Grell zu erzählen. "Wenn sie nicht grade verwendet werden liegen sie in der Bibliothek. Die Vergangenheit der Menschen also der Todeskandidaten. Alle begangenen Sünden all das ist Lückenlos archiviert und bildet die Form eines Buches", Grell sah Sebastian an. "Das Buch mit dem man am Tag des jüngsten Gerichts seinem Schöpfer entgegen tritt", der Earl weitete überrascht die Augen. "Das Doomsday Buch davon haben wir schon gehört", seufzte Sebastian neben ihm. Grell sah ihn an, wenn sie davon wussten wieso fragten sie dann? Der junge Lord wandte sich wieder dem Bestatter zu. "Undertaker es gibt etwas bei dem ich deine Hilfe benötige", meinte der Lord. Der Besatter begann zu kichern. "Aber gern. Bringt mich zum Lachen und ich bin der Eure", der Blick des Grauhaarigen Mannes wandte sich Grell zu. Grell verzog das Gesicht und sah den Bestatter kalt an. "Ich denke ich könnte dieses Mal eine Ausnahme machen", schloss der Undertaker den Satz. Der Earl wandte sich ab und sah Sebastian an. "Sebastian hole ihn da raus. So ist er keine große Hilfe", gab er den Befehl. "Jawohl Junger Herr", und sofort machte sich Sebastian an die Arbeit. Grell setzte sich derweil auf einen der Säрге und inspizierte seine Nägel. Die drei anderen machten einen Plan wie man wohl am besten in die Kirche hineinkäme. Am Ende hatten sie sich entschieden alle zusammen in einem Sarg zu verstecken. "Grell ich würde sie bitten sich als erster hineinzulegen", kam es von Sebastian. Grell nickte und stand auf. Grell verließ mit den anderen das Unternehmen. Der Sarg war bereits auf eine kleine Kutsche gelegt worden. Er stieg hinein und legte sich an den Rand hin. "Komm schon Liebster ich warte", flötete er aufgeregt. Gleich würde er auf engsten Raum mit seinem Liebsten zusammen liegen. In völliger Finsternis und jeder Möglichkeit der Flucht beraubt. Er konnte es gar nicht mehr abwarten und war schon ganz hibbelig vor Aufregung. Sebastian kam in sein Blickfeld und half dem Earl hinauf. Der schwarze Butler legte sich dicht neben Grell in den Sarg. "Ich warne sie Grell bevor das hier ausartet. Sie fassen mich nicht an und versuchen auch sonst nix", meinte der Butler kühl. Grell seufzte enttäuscht auf, naja wenigstens durfte er noch neben ihm liegen. Auch der Earl stieg ein und der Sarg wurde geschlossen. "Komm ruhig noch ein wenig Näher Liebster", säuselte Grell leise. "Ich lehne dankend ab", kam die Antwort von dem schwarzen Butler. Ein Ruck ging durch die Kutsche als sie sich in Bewegung setzte. Durch diese Bewegung rutschte Sebastian doch näher zu dem Rothaarigen. Ein Entzücktes Quiken verließ dessen Kehle. Grell kuschelte sich an Sebastian und schlief sogar dabei ein.

Erst als die Kutsche zum Stillstand kam und er den Besatter reden hörte erwachte er wieder. Dumpf konnte man die Stimme des Undertakers hören. "Ich bringe den von ihnen bestellten Sarg", kicherte er. Während der Besatter den Mann ablenkte öffnete

Sebastian leise den Sarg. Der Earl und er sprangen her aus. Grell setzte sich auf den Sargrand und klappte diesen leise wieder zu. Sie versteckten sich im Gebüsch neben dem Tor. Grell zupfte einen kleinen Ast ab und hielt ihn sich vors Gesicht. Das wollte er immer schonmal machen. Ein paar Blätter verfangen sich in seinen Haaren. "Und sie dort hinten dürfen auch gerne hereinkommen", rief der Mann vom Tor aus. "Dann bitte ich jetzt meine Wenigkeit zu entschuldigen. Ich habe meine Aufgabe damit erfüllt", sagte der Undertaker und ging den Weg zurück. Die anderen folgten dem Mann ins Kloster hinein. Grell ging neben der Karre her und sah sich aufmerksam um. Drei Damen überquerten ihren Weg und verneigten sich kurz lächelnd vor ihnen. Sie folgten dem Weg hinauf zum Hauptgebäude des Klosters. Grell betrat die Kathedrale als letzter und inspizierte die Buntglasfenster. Drei Knaben betraten lachend die Halle. "Guten Abend. War das heute nicht wieder ein herrlicher Tag?", grüßten sie Höflich. Grell lächelte und sah die Knaben an. "Guten Abend. Ihr seid ja vielleicht ein paar niedliche Jungs. Leider interessiere ich mich nicht für Kinder", kicherte Grell. Die Jungs liefen auf Grell zu und hielten vor ihm an. "Guten Abend unreiner Herr. Sie sind ja über und über mit Makel behaftet". Grell sah den Bengel fassungslos an. Ein Todesgott wie er sollte voller Makel und Unreinheiten sein? "WIE BITTE", schrie Grell deshalb in Rage. "Was ist den los Unreiner Herr? Wieso gucken sie den so böse", fragte einer der anderen Jungen. Grell haute dem Bengel dafür mit der Faust auf den Kopf. "Was fällt dir ein? Wie kannst du es wagen mich als Unreinen Herrn zu bezeichnen?", fauchte Grell. "Der unreine hat mich angefasst", schrie der Bengel entsetzt. "Schnell reinigen. Reinigen", keuchte ein anderer und die drei rannten davon. "WAAAS? Euch werd ich helfen", schrie Grell nun stinkwütend. Er rannte den Jungen nach verzog wütend das Gesicht. Eine Junge Frau trat aus der Tür und Grell hielt verwundert an. Die Dame lächelte ihn an und seufzte. "Jeder der ein gewisses Alter überschritten hat wird hier bei uns im Kloster als Unrein bezeichnet", erklärte sie freundlicherweiße. "Euer Kleidung nach seid ihr dem Glauben grade erst beigetreten. Aber keine Sorge wenn ihr die Unterweißung unseres Meisters erhaltet werden eure Körper und Seelen geläutert", sagte sie. Der Earl wollte aufbrausen doch Sebastian hielt ihn zurück. Grell sah wie sein Liebster zu der Dame ging und sich mit ihr unterhielt. Die junge Frau schien völlig hingerissen von seinem Butler zu sein. Grell konnte das gut verstehen, wer würde bei so einem Prachtkerl wie seinem Sebastian nicht widerstehen können? Die Dame stimmte zu und meinte sie würde ihnen alles erzählen was sie wissen wollten. Im Austausch hätte sie gern etwas von dem Butler. Grell glaubte sich verhöhrt zu haben als die Dame ihre Forderung stellte. "Wasss", er wurde aber vom Earl unterbrochen der zustimmte. Er folgte dem Earl angesäuert hinaus auf eine Wiese. Es war bereits Dunkel geworden und die Gaslaternen spendeten nicht viel Licht. Sebastian verschwand mit der Dame in einer Scheune. Laute Geräusche drangen kurze Zeit danach daraus hervor. Grell ärgerte sich derweil zu Tode. Dieses Weib durfte mit seinem Sebastian und er musste hier stehen. Tatenlos und mit diesem Knirps. "Er macht echt vor nix halt und setzt jedes Mittel ein", seufzte der Earl gelangweilt. Grell konnte nicht mehr an sich halten. Er griff sein Shirt und zog es mit einem Ruck aus der Hose raus. Um sich abzureagieren kaute er auf seinem Hemd herum. "Ich werde diese Frau sofort auf meine Todesliste setzen", fauchte er. Er zog Zettel und Stift her aus und notierte den Namen der Dame darauf. "Ganz ruhig", kam es vom Earl. "Da kann ich nicht bei ruhig bleiben. Sebastian sollte lieber mit mir als mit ihr", jammerte Grell. Er steckte den Zettel weg und sah wieder zu dem Häuschen. Insgeheim betete er dafür das es schnell vorbei sein möge. Er wollte sich gar nicht vorstellen das es seinem Sebastian auch noch gefallen könnte. Zum

Glück hörten die Geräusche bald auf und Sebastian trat aus der Scheune. "Ihr könnt jetzt hereinkommen. Sie wird uns nun alles erzählen", verkündete er. Immernoch aufgebracht und total Eifersüchtig folgte Grell dem Earl in die Scheune. Sein Blick ging zu der Frau die sich mit den Fingern ihre Haare kämmte. Er stellte sich hinter seinen Sebastian und starrte die Frau grimmig an. "Das Dommsday Buch eines Menschen der lange gelebt hat ist voller Sünden und Makel. Aber durch unseren Meister werden wir geläutert. Und vieles was fest im Buch geschrieben stand wird dadurch getilgt. Außerdem", Grell fauchte sie wütend an. "Außerdem heißt es das in den Dommsday Büchern nicht nur unsere Vergangenheit geschrieben steht sondern auch unsere Zukunft", erklärte die Dame. "Interessant. Die Zukunft ist das so?", fragte Sebastian. "Oh ja. Aber es ist nur den auserwählten unseres Glaubens den Knaben des himmlischen Kirchenchors erlaubt einblick in die Zukunft zu nehmen", sagte sie. Der Earl fragte was sie mit himmlischem Chor meinte. Die Dame erklärte das Singen nicht das richtige Wort sei und ganz wundervolle Töne aus den Gemächern kämen. Die Dame stand auf und verabschiedete sich. Hätte Sebastian ihn nicht festgehalten wäre Grell womöglich ihr nach gegangen und hätte erneut gegen die Regeln verletzt. Sie verließen die Scheune und Grell klammerte sich an Sebastian. Dieser ließ er ausnahmsweise mal zu. Sie folgten dem Weg hinauf zur Kloster Kapelle. Dort saßen sie eine Weile und bereteten die Lage. Eines war klar, nur Knaben kamen an den Meister der Sekte heran. Grell grinste, sicher würde Sebastian meinen das nur Ciel in Frage käme. Er suchte sich einen der Bengel und beraubte diesen seiner Kleider. Es war ein bisschen eng aber für Sebastian tat er nunmal alles.

Der Earl lehnte an einem Fensterbogen. "Wenn nur Knaben in den himmlischen Kirchenchor aufgenommen werden bedeutet das junger Herr, das nur ihr an den Meister dieser Sekte herankommt", meinte Sebastian grade. Grell grinste, er hatte doch gewusst das soetwas von Sebastian kommen würde. "Aber, aber bist du dir sicher. Ich glaube in den himmlischen Knabenchor komme ich auch", Grell kicherte. "Nun sagt doch schon wie seh ich aus?", wollte Grell wissen. Neben ihm begann der Junge zu weinen dessen Kleider Grell nun trug. "Waah ich glaubs einfach nicht", seufzte der Earl. Wundervolle Töne erklangen und alle wandten den Kopf. "OH. Es ist wieder Zeit für die Läuterungszeremonie unseres Meisters", schwärmte der Junge. Grell verzog das Gesicht. "Läuterungs zeremonie?", fragte Grell doch der kleine Junge haute ab. Grell sah ihm nach und verzog das Gesicht. Von irgendwoher kam ein übler Geruch den auch Sebastian anscheinend bemerkt hatte. "Ist das möglich? Es riecht hier irgendwie übel", meinte Sebastian. Auf die Frage des Earls hin meinte Sebastian das es nach einem verfaulten Apfel riecht. Grell war ja der Meinung es roch mehr nach Asche im Wind. Aber so war das nunmal Teufel hatten viel feinere Nasen. Grells Gruchs und Gehörsinn glichen eher denen eines Menschen. Als Sebastian und der Earl sich zur Kapelle aufmachten verschwand Grell kurz im Gebüsch. Er zog sich wieder um und folgte dann schnellen Schrittes den anderen beiden. Als er die Kapelle betrat sah er sie in der Letzen Reihe sitzen. Er setzte sich neben Sebastian und umklammerte dessen Arm. Er lehnte seinen Kopf an Sebastians Schulter und beobachtete Aufmerksam das Geschehen. Ein in weiß gekleideter Mann betrat den Altar und Grell war verwundert. Der Mann kam ihm bekannt vor. Der Mann meinte das die unreinen und schuldbeladenen geläutert werden würden. Er nahm zwei Bücher entgegen und Sebastian fragte ihn etwas. Grell verzog das Gesicht und kniff die Augen zusammen. "Sind das da die Cinematographischen Aufzeichnungen?", wollte Sebastian wissen.

Grell lehnte sich an Sebastians Schulter und stöhnte. "Schwer zu sagen. Sie sind soweit Weg", seufzte er. Vorne wurde gesprochen und Grell wandte seinen Blick wieder dem Geschehen zu. Die beiden Menschen die geläutert werden sollten zuckten zusammen. Um sie herum bildete sich eine Schwarze Aura. Grell riss die Augen auf und lehnte sich vor. Grell rieb sich die Augen und schaute nochmal hin. Die Auren waren weg, er hatte es sich wohl bloß eingebildet. Doch nun begann eines der Buntglasfenster zu strahlen. Es leuchtete so hell und das Licht war warm. Grell hob den Blick und sah mit Erstaunen wie sich dort bewegte Bilder abspielten. Grell war verwirrt es war fast wie in einem Record. Der Priester zählte unzählige Sachen auf die hinweg sollten. Schreie erklangen von vorne und das Bild zersprang. Gellende Schreie hallten durch die Kapelle dann war es still. Der Priester erzählte das alle geläuterten eine Gemeinschaft des Glaubens wären. Die anderen anwesenden begannen den Mann anzubeten und zu verehren. Grell schüttelte kurz den Kopf. Das die Menschen sich so sehr an etwas so unnützes klammerten. Der Priester verließ den Altar und langsam hörten die Menschen auf zu weinen. Nach und nach verließen sie die Kapelle. Nur Grell blieb mit Sebastian und dem Earl zurück. Grell lehnte sich zurück und seufzte. "Also eines ist sicher. Die Bücher die er benutzt hat waren nicht unsere Cinematographischen Aufzeichnungen", meinte Grell. Der Earl begann zu seufzen, sie waren also kein Stück weitergekommen. "Das heißt das er nicht in der Lage ist, mit diesen Büchern in die Vergangenheit zu sehen?", fragte er seufzend nach. "Ah hier bist du", ertönte es hinter ihnen. Grell wandte den Kopf und sah die Nonnen an. "Die Gnade des Himmels wurde dir gewährt. Du bist auserwählt", schwärmten die Frauen. Sie packten den Jungen Earl und schleppten ihn gegen dessen Proteste davon. Grell sah kurz zu Sebastian der sich seufzend auf den Weg machte. "Bitte bleiben sie hier Grell", sagte er im gehen noch. Grell legte sich seufzend auf die Bank und legte den Arm über seine Augen. Eine Weile lag er da so und wartete. Sebastian kam irgendwann zurück und holte ihn somit aus seinen Gedanken. Grell setzte sich auf und sah den Teufel an. "Also? Was ist nun", fragte er gespannt. Eine nachdenkliche Miene war auf dem Gesicht des Teufels erschienen. "Er ist in den Knabenchor aufgenommen worden. Wir müssen die Kapelle verlassen sonst kann ich das Geschehen nicht im Auge behalten", sagte der schwarze Butler. Grell nickte und stand auf, ihm war alles recht solange er in Sebastians Nähe bleiben konnte. Er hakte sich wieder bei dem Teufel ein und gemeinsam verließen sie die Kapelle. "Grell? Ich möchte dich doch sehr bitten mehr Abstand zu mir zu halten", seufzte der Teufel genervt. Grell rollte einmal mit den Augen und drückte sich enger an den Teufel. "Basti-Darling. Ich sag es ja nur ungerne.. aber wenn du mich lässt hast du mehr Ruhe vor mir als wenn du mich abweist", seufzte Grell. Daraufhin beließ der Teufel es bei diesen Kuschelattacken. Draußen setzte sich Grell auf eine Bank und zückte eine Nagelpfeile. "Und? Wie sieht eurer Plan jetzt aus?", wollte er von dem Teufel wissen. "Wir haben keinen", gab dieser zu. Grell sah Sebastian entsetzt an. Keinen Plan? Sein Sebastian hatte keinen Plan? Das war ja schon fast eine Sache des unmöglichen. Aber nun gut dann war es ebend so. Grell erwiderte darauf besser nix sondern begann sich seine Nägel zu machen. Sebastian hielt währenddessen die Kapelle genau im Auge.

Eine ganze Weile saß er da und machte seine Nägel. "Es beginnt", meinte Sebastian auf einmal. Das war das Stichwort, Grell steckte die Pfeile weg und zog sich den Handschuh wieder an. "SEBASTIAN", hörte selbst Grell den jungen laut schreien. "ICH BEFEHLE ES DIR. TÖTE DIESEN MANN", kam der verzweifelte Schrei. Sebastian lief los

und sprang durch das Kapellenfenster. Grell tat es ihm nach und folgte ihm nur einen Schritt weiter hinten. "Jawohl mein junger Herr", rief Sebastian und das klirren des Fensters zeriss die Stille. Grell landete hinter Sebastian und sah zu wie dieser ein Messer in die Stirn des Mannes warf. Die andre Gestalt lief auf den Earl zu und als Sebastian das Messer warf, zeriss diese und weiße Federn fielen zu Boden. "Dacht ich es mir doch das du es bist. ANGELA", rief Sebastian. Grell folgte Sebastians Blick. Sein Kiefer fiel herunter und er sah erstaunt die Gestalt dort oben an. "Moomoment mal. Was macht den ein Engel hier auf der Erde?", keuchte Grell. Der Engel packte den Earl und flog mit ihm hoch. Grell schluckte schwer, Teufel waren eine Sache aber Engel? Mit Engeln legten sich selbst Todessgötter nur ungerne an. Der Engel zückte ein Buch und Grell riss erstaunt die Augen auf. "DA. Das sind echte Cinematographische Aufzeichnungen", kaum hatte er diese Worte gesprochen schossen die Records aus dem Buch hervor. Sie Wickelten sich um Grell und Sebastian. "Grell wird es bald? Ihre Todessense", rief Sebastian. Grell befreite sich aus den Records und begann den Rest durchzuschneiden. Verzweifelt schnippte Grell die Aufnahmen durch. "Jetzt sei doch nicht so ungeduldig. Ich bin ja schon dabei", keuchte Grell genervt. Der Teufel wandte den Kopf und sah Grell fassungslos an. "Was soll das den bitte sein?", fragte er kalt. "Was soll ich den machen? Ich hab doch keine Wahl. William hat mir meine zuletzt benutzte Todessense auch wieder weg genommen", jammerte der rothaarige Todessgott. Ein Lauter Schrei hallte von den Wänden wieder. Grell packte die Records und zog sie in die Luft. "JUNGER HERR", rief Sebastian laut und verzweifelt. Grell schnitt genau in diesem Moment die Records endgültig durch. "Ich hab es geschafft", jubelte er. "Los hinterher", rief Sebastian ihm zu. Grell rannte an dessen Seite. Gemeinsam sprangen sie in das kleiner werdene Portal welches der Engel geöffnet hatte. Grell schloss die Augen weil es ihn so sehr blendete. Er verließ sich auf sein Gefühl und folgte Sebastians Aura. Er spürte festen Boden und das Grelle Licht verwandelte sich in Sonnenschein. Es warm warm und er hörte Wasserplätschern. Grell öffnete die Augen und sah sich um. Er erschreckte und starrte das riesige Gebäude auf der Insel an. "Du meine Güte. Das ist die Bibliothek der Shinigami", keuchte Grell erstaunt. "An diesem Ort werden alle Cinematographischen Aufzeichnungen verwaltet", erklärte der rothaarige noch. Sebastian maschierte auf das Gebäude zu. Grell legte die Hände in die Hüfte und folgte dem Teufel lächelt. Sie überquerten die Brücke und liefen die Treppen zum Gebäude hinauf. Oben angekommen liefen sie durch den Innenhof auf die Haupttür zu. Sie hielten an und Sebastian öffnete die Tür. Er trat zur Seite und es ertönte ein Zischen. Grell duckte sich im letzten Moment. Er riss die Augen auf und wedelte mit den Armen um nicht das Gleichgewicht zu verlieren. Überrascht quikte er auf und sah wie einige Haarsträhnen abgeschnitten wurden. Die Astschere wurde wieder eingefahren und Grell richtete sich wieder auf. In der Eingangshalle statt William und rückte sich seine Brille zurecht. "Grade bemerkte ich den unangenehmen Geruch. Sie sind es also wirklich Sebastian Michaelis", meinte William kalt. Grell lief in hinein und keuchte. "Nicht doch William", rief Grell aus und richtete sich seine Haare. "Das es ein Teufel wagt unser Terretorium zu betreten", fragte William an Grell gewandt. "Aber so warte doch Will. Hast du vergessen das ich auf deinem Befehl hin recherchieren angestellt habe?", fragte Grell. "Kaum zu glauben. Das ein Shinigami freiwillig dieses Ungeziefer bei sich Willkommen heißt", meinte William genervt. "Grell Sutcliff", wandte sich der schwarzhaarige Todessgott an ihn. "Sie scheinen sich tatsächlich eine nochmalige Degradierung zu wünschen", meinte dieser Kalt. Grell zuckte zusammen und machte sich ganz klein. Er ließ die winzigen Scheren ein paar mal auf und zu schnappen. "Will .. wie könnt ich den noch tiefer

sinken?", fragte er leise. "Nicht gegen ihre Abneigungen gegen Ungeziefer", meinte Sebastian da. Grell wandte den Kopf und sah den Teufel fragend an, dieser sprach weiter. "Aber können sie das auftauchen eines Geflügelten Insektes einfach so ignorieren?", fragte Sebastian an William gewandt. Das erste mal seit etlicher Zeit sah Grell wie William eine Emotion zeigte. Grell sah erstaunt mit an wie sein William die Augen aufriss und keuchte. Allerdings fasste sich der schwarzhaarige ziemlich schnell wieder. "Ein Engel?", fauchte er fragend. "Genau", beantwortete Sebastian die Frage. William ließ ein Seufzen vernehmen und er neigte den Kopf. "Offensichtlich, kann ich meinen pünktlichen Feierabend vergessen", seufzte dieser. Grell ging zu William und erzählte ihm was sie rausgefunden hatten. "Unfassbar. Dieser Engel hat wohl keinerlei Respekt vor unserer Arbeit. Unsere Aufnahmen zu stehlen und sich in unsere Angelegenheiten einzumischen", seufzte William sehr genervt. "Nicht nur das Will. Er manipuliert die Erinnerungen an die Vergangenheit. Die Aufnahmen sind dann für uns nicht mehr zu gebrauchen", jammerte Grell. William hatte genug gehört. "Genug geredet Grell Sutcliff", der schwarzhaarige sah den Teufel an. "Sie beide folgen mir. Dieser Engel muss aufgehalten werden. Ich dulde hier keine Unruhe", und mit diesen Worten ging William los. Grell folgte an Sebastians Seite seinem Vorgesetzten. Als sie so durch die Flure liefen wurden sie aufgeklärt. "Engel besitzen die Fähigkeit die Cinematographischen Aufzeichnungen zu verändern", erzählte er. Sebastian wandte sich an den schwarzhaarigen. "Sie können die Vergangenheit verändern?", fragte er diesen. "Ich denke dazu ist nicht einmal Gott fähig", seufzte der andere Shinigami. "Nein Aber.. sie geben den Menschen einen trügerischen Frieden", erzählte er noch. William seufzte und sah kurz über die Schulter zu dem Teufel zurück. "Ein Mensch der etwas schreckliches erlebt hat. Bei dem die Seele zu zerbrechen droht, wünscht sich nix sehnlicher als diese Erinnerung auszulöschen. Aber die Vergangenheit wird einen immer Verfolgen", schloss William. "Die Fähigkeit eines Engels beschränkt sich auf die Manipulation. Sie lassen die Vergangenheit wie sie ist erwecken aber den Eindruck sie seien durchgehends positiven Charakters", seufzte William genervt. Sie erreichten eine Tür die William öffnete. Grell sah das Leuchten der Records als erster. "Oh nein", keuchte er. "Junger Herr", Sebastian war entsetzt. Grell sah den Engel an der sich auf einer der Sofas niedergelassen hatte. Der Kopf des jungen Earls ruhte auf ihrem Schoß. "In diesen Moment wird seine Seele gereinigt. Sie ist dann befreit und unverdorben", sagte der Engel ruhig. "Befreit?", fragte der Teufel leise. Grell wusste, wenn Sebastian leise sprach war mit ihm nicht zu spaßen. "Es gibt niemanden der Hass und Zorn in seinem Herzen tragen will. Das gilt auch für ihn", sagte der Engel. Sebastian wollte losrennen und den Earl retten doch William unterbrach ihn. "Nicht so voreilig. Wenn sie die Prozedur mit Gewalt stoppen, würde die Vergangenheit nicht korrekt wieder in seinen Geist zurückkehren. Damit wäre seine menschliche Existenz für immer ausgelöscht", sagte William kalt. Der Engel lachte kurz auf und lächelte. "Oh ja er wird ein reiner Mensch", sie strich dem Earl eine Haarsträhne beiseite "Ciel Phantomhive". Sebastian versteifte sich und sah den Engel voller Abscheu an. "Er wird gereinigt. Mein junger Herr wird Rein", sagte er leise. Eine Ganze Weile sahen sie mit an wie die Records überschrieben wurden. Grell konnte William deutlich mit den Zähnen knirschen hören.

Der schwarzhaarige machte das wirklich äußerst selten. Es zeigte wie gestresst er doch von dieser Situation war. Es überforderte ihn, auch wenn er das niemans zugeben würde.

Alle waren sie angespannt, sie sahen zu wie der Record sich veränderte. Dann begann er hell zu strahlen und spulte zurück. Das war ziemlich ungewöhnlich, sonst passiere es nie das ein Record auf einmal Rückwärts lief. Gespannt machte Grell einen Schritt vorwärts und sah genau zu. Die Records kehrten in den Körper des jungen Earls zurück. Anscheinend war der Engel an diesem Tun nicht beteiligt. Denn dieser war aufgesprungen und sah den Earl fassungslos an. "Hah. Er schafft es aus eigener Kraft die Chronik wieder in sich aufzunehmen", keuchte Grell erstaunt. Sebastian rief nach seinem Herrn lief vor und fing diesen auf. Der Earl erwachte und Sebastian unterhielt sich kurz mit ihm. "Das ist ganz meine Seele", konnte Grell herausschreien. Anscheinend hatte auch William dies herausgehört den von ihm kam ein abwertendes Zischen. Der Engel keuchte auf und verkrampfte sich. Er erzählte etwas von unreinen, unbeweglichen und unerträglichen Herzen. "Ich hätte kein Erbarmen zeigen dürfen", brummte sie. Der Teufel setzte den jungen Lord ab und stellte sich schützend vor diesen. Grell sah zu William der wieder so steif und grade wie immer stand. Der Engel meinte grade er würde hier und jetzt die erlösende Reinigung durchführen. Sebastian meinte daraufhin nur das er dies nicht zulassen würde. William trat hervor und rückte sich die Brille zurecht. "Wir dulden keinen Lärm in der Bibliothek der Shinigami. Das werden wir unterbinden. Grell Sutcliff", und mit diesen Worten trat er noch einen Schritt hervor und ging in Kampfstellung. Grell sprang nach vorne und zückte seine Sense. "Au ja. Ahh ein flotter Dreier das eröffnet ganz neue Perspektiven. Ich kann den Kampf kaum noch erwarten", kicherte Grell munter. "Immer mit der Ruhe", ertönte eine ihm bekannte Stimme da. Er verfolgte den Mann mit dem grauen Haaren mit seinem Blick. Er war total verwundert, er kannte diesen Mann doch. "Wo ist sie den?", suchte der Mann vor einem Bücherregal. Der Earl rief verwundert aus "Undertaker?". Der andere Mann winkte und grüßte sie. Grell fasste sich wieder und sah ihn erstaunt an. "Häh. Hey Moment mal.. was hast du den hier verloren?", keuchte Grell. Dafür kassierte er von William einen Klaps auf den Kopf mit dessen Sense. "AUA", jammerte er leise.

"Mäßigen sie ihre Worte Grell Sutcliff", schimpfte William und kam zu ihm. "Diese Persönlichkeit hat schon Robin Hood überprüft. Und Marie Antoinette in die Hölle geschickt. Selbst weinende Kinder geben freiwillig ihre Seele in seine Hände. Dieser Todesgott ist eine Legende", erzählte William. Grell sah William fassungslos an. Dann drehte er den Kopf und zeigte auf den alten Mann. "Das kann nicht dein Ernst sein", brauste Grell auf und sah William an. "Dieser Mann da hinten sieht ganz anders aus als der Legendäre Shinigami dessen Statue in der Eingangshalle steht", jammerte Grell. Er lief zu dem Mann und drehte ihn um. "Und überhaupt dieser ranzige Alte hat so gar nichts von einem Legendären...", er hob den Pony des Mannes an. Grell erschauerte, erfahrene Olivgrüne Augen starrten ihm entgegen. Grell sank seufzend gegen die Brust des anderen. "Ich bin dein", keuchte er. Grell schwebte auf mehr als sieben Wolken. Noch nie fühlte er sich so dermaßen leicht. Der Blick des anderen hatte ihm jeden Willen geraubt. Erst die Stimme des Engels riss ihn aus seinen Gedanken und Träumen. Er sah über die Schulter zu jenem zurück. "Da ihr beschäftigt seid werde ich meine Mission im Kloster beenden", sagte sie und das grelle Licht verschluckte sie. Sebastian warf einige Messer nach ihr die aber am der grellen Lichtkugel abprallten. Das grelle Licht verschwand und mit ihm auch das normale Tageslicht. Alles war in ein warmes goldenes Licht getaucht. Grell keuchte überrascht auf und sah sich um. "Was ist das?", fragte der Earl verwirrt. "Der Bannkreis eines Engels", erklärte William ruhig. Sie sammelten sich und berieten sich. Sie mussten um jeden Preis zurück zu diesem Kloster und den Engel aufhalten. Grell ging zur Tür und

packte den Griff. "Wär doch lächerlich wenn ich ein Dreifach A die nicht aufbekomme", sagte er. Er zog an dem Griff und keuchte. Egal wie sehr er sich bemühte sie rührte sich kein Stück. "Sie geht nicht auf", jammerte Grell. "Ärgerlich mit ihrem Bannkreis hat sie uns hier eingesperrt", seufzte William genervt. Etwas klapperte und fiel zu Boden, alle wandten sich um. Dort lag ein Lebensbuch auf dem Boden und William ging hin und hob es auf. "Sie einer an. Das hier sind die Cinematographischen Aufzeichnungen von jemanden aus dem Kloster", sagte William. "Im Kloster?", fragte Grell nach. "Ich verstehe... Im Kloster am Rande von Preston ist ein massenmordener Engel herabgestiegen", las William vor. "Sie ist ein Massenmordener Engel?", fragte der junge Earl geschockt. Der Undertaker kam zu ihnen und bekam das Lebensbuch überreicht. Er ließ kurz dadrin und lächelte dann. "Ich verstehe so ist das also", kicherte er. Grells Blick ging zum Earl der den Undertaker am Ärmel packte. "Du musst sie aufhalten", bat der Earl den Undertaker. Sebastian fragte ob der Earl ihnen wirklich helfen will. Der Earl stritt das ab und meinte er wollte nur verhindern das sie gewinnt. Grell seufzte und winkte ab. "Aber was können wir schon ausrichten? So wie es im Moment aussieht kommen wir hier nicht raus", jammerte Grell hilflos. "Es gibt da etwas", meldete sich William zu Wort. Grell sah den anderen fragend an. Dieser wandte sich an den Undertaker. "Auch in der Gesellschaft zur Entsendung der Shinigami steht es nur Mitgliedern der Führungsebene zu dieses Werkzeug zu benutzen. Unser wirkungsvollstes Werkzeug. Man nennt es Das Lesezeichen des Todes", erklärte William. Der Earl fragte verwirrt nach ob das alles war ein Lesezeichen. Der Undertaker begann zu kichern und in seinem Mantel nach etwas zu suchen. Er zog ein Lesezeichen heraus und grinste. Grell sah es an, es war Schwarz mit pinken Rand und Mustern. "Ein Pinkes Lesezeichen ist das nicht niedlich?", fragte er. Er legte es in das Buch und sah auf. "Damit kann man die Geschichte anhalten und dann den Rotstift ansetzen. Mal sehen das hier ist das Lebensbuch von Matilda Siemens. Sie befindet sich zurzeit im Kloster und wird vom Engel Angela gereinigt", gab er die Informationen durch. Der Earl trat näher an den Mann heran und fragte ob sonst nix darüber drin stehen würde. Dieser lachte und begann zu schreiben. "Nur Geduld. In diesem Moment taucht plötzlich Sebastian Michaelis in der Kapelle auf", schrieb er hinein. Sebastian verschwand und Grell erschreck. "WAAH Liebster. SEBASTIAN", keuchte er. "Nun den schreiben wir weiter. Das ist normal", kicherte der Undertaker. Er schrieb weiter hinein. "Kurz danach tauchen auch William T.Spears und Grell Sutcliff dort auf um Sebastian Michaelis zu unterstützen", schrieb er. William verschwand und griff den Engel sofort an. Dieser drehte sich um und wurde im nächsten Moment von Williams Sense an die Wand genagelt. Grell erschien neben ihm und bekam eine neue Sense zugeworfen. Er drehte sich glücklich im kreis und jubelte. "JAA eine neue Todessense", kicherte Grell und wirbelte sie im Kreis. Dann fuhr er sie aus und jagte die Spitze Klinge durch die rechte Hand des Engels. "Fantastisch", jubelte er weiter. "Nach dem Einsatz bekomme ich sie gereinigt wieder zurück", kam es kalt von William. Grell seufzte und blickte betrübt zu Boden. "Oh wie Gemein", jammerte Grell leise. Sebastian trat in die Mitte zwischen ihnen und lächelte den Engel an. "Ein Unterhaltsames Zwischenspiel. Wir sollten sie nutzen diese bewegliche Dartscheibe mit Flügeln", mit diesen Worten warf er zwei Messer nach dem Engel. Sie bohrten sich verteilt in diesen. Sebastian zückte zwei neue Messer. "Wie schade. Das war daneben. Nun wohin werde ich wohl beim nächsten mal Treffen?", kicherte der Teufel. "Ich will auch. Lass mich doch auch mal", lachte Grell amüsiert. William seufzte nur "Wie Geschmacklos". Der Engel wandte sich ihnen zu und begann breit zu grinsen. Das war kein gutes Zeichen. Der Engel begann zu schreien und ein Licht hüllte ihn ein. Die Erde

begann zu beben und Risse zogen sich langsam durch die Mauern der Kapelle. Gestein begann auf sie Niedezubröckeln. "Was soll das? Willst du alles mit dir zum Einsturz bringen?", fauchte Sebastian den Engel an. Der Engel antwortete darauf nicht, er brabbelte nur etwas vor sich hin. Grell sah sich um und bemerkte wie immer größere Brocken herabfielen. "Du meine Güte hier stützt alles in sich zusammen", keuchte Grell entsetzt. Sebastian meinte das die Menschen sich zurückziehen sollten. Jemand gab dem Teufel seine Zustimmung und Grell hörte wie die Menschen stürmisch hinausrannten. Er stellte seine Sense auf dem Boden ab und sah fragend zu William. Die Säulen stürzten ein und endlich wandte sich der schwarzhaarige an Grell. "Grell Sutcliff. Wir werden uns jetzt ebenfalls zurückziehen", und mit diesen Worten stellte auch er seine Sense auf dem Boden ab. Grell rannte wie ein kleines Mädchen kreischend los. Von Steinen wollte er auf keinen Fall begraben werden. Er war zu jung zum sterben, zudem waren da noch so viele unerfüllte Träume. William folgte ihm ruhig "Also wirklich", seufzte dieser. "Dafür nehme ich mir lieber einen Tag frei als mir die Überstunden auszahlen zu lassen", hörte Grell ihn sagen. Grell wartete draußen auf William. Gemeinsam sahen sie wie die Kapelle in sich zusammenbrach. Der Undertaker erschien und brachte den jungen Earl zu Sebastian zurück. Grell stand mit William und dem Undertaker etwas abseits doch er sah wie Sebastian mit dem Earl sprach. Er kniete sich nieder und verbeugte sich vor dem Earl. William beschloss das alle erstmal zum Undertaker gehen würden. Sie fuhren auf dessen Kutsche bis zu seinem Unternehmen zurück. Dort angekommen erklärte sich Grell bereit für alle Anwesenden Tee zu machen. Er verschwand in der Küche und kam kurze Zeit mit dem Tablett wieder. William hatte er bereits seinen Messbecher voll Tee gegeben. "Was suchten sie eigentlich in der Bibliothek? Sie sind doch schon lange nicht mehr im aktiven Dienst", fragte William den älteren Shinigami. Grell reichte dem Undertaker das Tablett und lächelte. Er zwinkerte diesem verliebt zu. "Mir ist da durch ihn wieder etwas in den Sinn gekommen", antwortete er und nahm den Messbecher. "Ich hatte mir vor einiger Zeit ein paar Lebensbücher ausgeliehen", kicherte dieser. Der Earl seufzte und fragte ob das schon alles gewesen sei. "Nein noch nicht ganz. Unter den von meiner Wenigkeit ausgeliehenen Büchern befanden sich auch die des Ehepaar Phantomhive. Die Originalen die nicht von dem Engel verfälschten Erinnerungen. Wollt ihr sie einsehen Earl Phantomhive?", bot der Undertaker an. Grells Blick ging zu dem jungen Earl. Was würde er wohl sagen? Normalerweise durfte kein Mensch in solche Aufnahmen sehen. Der Undertaker hatte einen Führungsposten und war deswegen auch befugt so etwas anzubieten. Was der Earl sagte überraschte Grell. Der junge Lord stand auf nahm seinen Hut und wandte sich zum gehen. "Nein Danke. Wir gehen Sebastian", mit einer Verbeugung verließen beide das Unternehmen. Die Tür schloss sich und der Undertaker begann zu lachen. "Äußerst amüsant", kicherte dieser.

Grell und William blieben noch eine kleine Weile bei dem Undertaker. Sie tranken ihren Tee aus und redeten noch über die Ereignisse. "Ich bin müde Will. Es war so ein langer Tag...", seufzte Grell auf einmal. Er gähnte nun seid nunmehr 20 Minuten. Noch etwas länger und er schlief hier sofort auf dem Boden ein. William wandte den Blick dem rothaarigen zu und nickte. "Sie haben Recht Mr. Sutcliff es ist spät und wir sollten gehen", William bedankte sich beim Undertaker für dessen Gastfreundschaft. "Unsere Society wäre erfreut euch öfters mal zu sehen", und mit diesen Worten ging er. Grell

folgte ihm und hakte sich bei William unter. "Grell Sutcliff, da es spät ist und sie eh nicht auf mich hören werde ich dies Außnormsweiße mal gestatten", meinte der Schwarzhaarige kühl. Grell lehnte seinen Kopf an dessen Schulter und schlief schon fast. William brachte den rothaarigen zu seiner Wohnung und verabschiedete sich. Grell seufzte und sah ihm nach. Seine kurzen und recht einfachen Versuche William dazu zu bewegen bei ihm zu bleiben und vor Ort zu schlafen waren gescheitert. Normalerweise würde Grell sich jetzt ärgern und dann einen neuen Plan aushecken, aber er war einfach zu Müde. Er schloss auf tappste in sein Schlafzimmer und ließ sich auf das Bett fallen. Er zog die Schuhe mit einer gekonnten Bewegung aus und ließ sie neben das Bett fallen. Grell schnappte sich ein großes Kissen drückte es an sich und schlief sofort ein. In seinem Traum setzte er die Rettungsversuche jener Prinzen fort, die am Mittag so grob unterbrochen worden waren. Und so schlief er und träumte süße Träume.